

SHORT

EMI: Beschleunigung der Industriekonjunktur

Wien. Die Geschäfte der heimischen Industrie beginnen besser zu laufen. „Der Bank Austria EinkaufsManagerIndex (EMI) hat im November den Aufwärtstrend der vergangenen Monate bestätigt“, so Bank Austria- Chefvolkswirt Stefan Bruckbauer. Der Indikator stieg um 1,5 auf 54,3 Punkte. Das signalisiert den stärksten Geschäftszuwachs in der Industrie seit 2,5 Jahren. Ein Wermutstropfen bleibt: Trotz voller Auftragsbücher werden weiter Jobs in der Industrie abgebaut. (red)

ÖBB-„Sterneaktion“ für „Licht ins Dunkel“



BM Doris Bures und Manfred Oschoung (ÖBB-Werbung) beim Sternebus-Start.

Wien. Die ÖBB unterstützen den Verein „Licht ins Dunkel“ heuer zum fünften Mal mit einer österreichweiten Sterneaktion: Ab 30.11. sind sieben Postbusse in speziellem Design auf Österreichs Straßen unterwegs. Durch Sterne in verschiedenen Größen, die gekauft und auf die Busse geklebt werden, verwandelt sich das blaue „Firmament“ in einen Sternenhimmel auf Rädern.

Die Spenden-Aktion läuft bis Ende Jänner. Der Erlös kommt „Licht ins Dunkel“-Projekten in ganz Österreich zugute. Die Patronanz der Sterneaktion übernimmt dieses Jahr wieder Verkehrsministerin Doris Bures. Gemeinsam mit Manfred Oschoung, Geschäftsführer der ÖBB-Werbung GmbH, signierte Bures zum Auftakt einen Stern. oebb.at/sterneaktion

Kircher folgt Jordis im AUA-Aufsichtsrat



Infineon Austria-Chefin Monika Kircher wurde am Donnerstag gewählt.

Wien. Die Vorstandschefin von Infineon in Österreich, Monika Kircher (56), wurde in der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der Austrian Airlines gewählt, teilte die AUA am Donnerstag mit. Sie folgt der Wirtschaftsadvokatin Theresa Jordis, die Anfang September verstorben ist.

„Ich freue mich, mit Monika Kircher eine anerkannte Managerin und Finanzexpertin im Aufsichtsratsgremium gewonnen zu haben“, so der Vorsitzende des AUA-Aufsichtsrates, Harry Hohmeister in einer Aussendung.

Kircher ist seit 2001 im Vorstand und seit 2007 CEO der Infineon Technologies Austria AG. Kircher sitzt auch im Aufsichtsrat von Siemens Österreich und im Kontrollgremium des Kärntner Energieversorgers Kelag. (APA)

2. Österreichischer Marken“Dialog“ Wie sich Markeninhaber in Zeiten einer anhaltenden Krise schützen können

Schutz vorm „Burnout“



Beim Markendialog auf der Schallaburg: (v.l.) Laurentius Mayrhofer, Zsuzsanna Trunk, András Kőszegi, Friedrich Rödler und Manfred Enzlmüller.

Der „Logenplatz“ im Kopf des Kunden.

Wien/Schollach. „Wie können sich Markeninhaber in Zeiten einer anhaltenden Krise vor einem Marken-Burnout schützen?“ – diese Frage beleuchteten Manfred Enzlmüller und Laurentius Mayrhofer, Initiatoren des Österreichischen Marken“Dialog 2013, am 21. November auf der Schallaburg gemeinsam mit nationalen und internationalen Referenten. Marcin Kotlowski, W24 TV-CEO, erklärte, warum es nicht mehr reicht, „darzustellen, was man hat und kann, sondern dass es darum geht, einen Logenplatz im Kopf der Kunden zu ergattern, um von dort aus die Entscheidungen positiv beeinflussen zu können“. Patent-

amtspräsident Friedrich Rödler setzte sich mit den Möglichkeiten des Markenrechts zum Schutz geistigen Eigentums auseinander, und wie ein „Burnout-Syndrom entsteht, das Marken müde und kraftlos macht“, davon erzählte Enzlmüller, Autor zahlreicher Fachbücher und Experte für ganzheitliche Markenbewertung.

Passend zum Thema des 2. Markendialogs erschien der Brandmanagement-Leitfaden, eine Anleitung für Unternehmen, das System Marke – weit über Logo und Corporate Design hinaus – im Firmennalltag professionell zu managen. www.markendialog.at

JTI Austria in der Vorreiterrolle Tabakproduzent nimmt seine Verantwortung wahr

Dialog verstärken, Antworten liefern

Wirtschaftsmotor, Steuerzahler, Partner der mündigen Bürger und Trafiken.

Die Tabakbranche ist eine der am härtesten regulierten – Tatsache: Kaum ein anderes legales Genussmittel der Moderne steht derart unter Beobachtung. Eine breite Öffentlichkeit fordert Transparenz und Aufklärung, weit über die üblichen Gesundheitsfragen hinaus. Internationale wie nationale Gesetzgeber, Profiteure der ständig sprudelnden Tabaksteuermilliarden, drehen munter weiter an der Informations- und Verordnungsschraube: ein breites Spannungsfeld und Herausforderung zugleich, für die dahinterstehende Industrie und ihre Partner.

Japan Tobacco International, seit sechs Jahren in Österreich in führender Position am Markt präsent, sieht sich hier als Wahrer und Vermittler österreichischer Tabaktradition und transparenter Taktgeber von morgen. Aufklärung und Sicherung von Arbeitsplätzen spielen für den international erfolgreichen Produzenten eine besondere Rolle. Man sei sich der Verpflichtung gegenüber dem mündigen Konsumenten und den Vertriebspartnern, allen voran den Nahversorgern in den Tausenden Trafiken des Landes – nicht zuletzt aber auch gegenüber den eigenen Mitarbeitern bewusst, betont Ralf-Wolfgang Lothert, Head of Corporate Affairs & Communication bei JTI Austria. „Als Tabakhersteller sind wir stark reglementiert und eingeschränkt.



Transparenz statt verschlossener Türen: Der Tabakkonzern gewährt viele Einblicke.

Der intensive Dialog mit Öffentlichkeit und Politik ist deshalb eine zentrale Funktion und Teil un-

serer Verantwortung.“ Dazu liefert man harte Zahlen und Soft-Facts; auch „grüne“ Fragen zur Tabakpro-



„JTI gehört zu den Marktführern bei Tabakprodukten. In dieser Position tragen wir große Verantwortung.“

RALF-WOLFGANG LOTHERT, HEAD OF CORPORATE AFFAIRS & COMMUNICATION, JTI AUSTRIA



„Wir bieten allen Stakeholdern valide Informationen. Wir sind präsent und stehen Rede und Antwort.“

IRIS PERZ, CORPORATE AFFAIRS & COMMUNICATIONS MANAGER, JTI AUSTRIA

duktion bleiben nicht ausgespart. Von der eigenen Nabelschau hält auch Iris Perz, Corporate Affairs & Communications Manager, wenig: „Wir bieten allen Stakeholdern valide Informationen als Arbeitsgrundlage“, sagt sie. „Wir sind präsent und stehen Rede und Antwort.“

JTI will diese Unternehmensphilosophie auf sämtlichen Kanälen weiter vorantreiben. Das ausgegebene Ziel des Tabakkonzerns ist ambitioniert: Neben dem reinen Informationstransport soll ein breiter gesellschaftspolitischer Diskurs angestoßen werden.

ÖSTERREICH-TRADITION/ INT. TABAK-MODERNE

Bis 2007 ...

Der Tabakkonsum wird auf dem Boden des heutigen Österreich erstmals im 16. Jahrhundert dokumentiert. Im 17. Jahrhundert kommt das Pfeiferauchen in weiten Teilen der Bevölkerung in Mode – in der Folgezeit mutiert die Habsburgermonarchie zu einem der größten Tabaklieferanten Europas. Das Geschäft mit den Rauchwaren, dem neuen Trendgenussmittel, boomt.

1784 wurde durch das Tabakpatent von Joseph II. die **Austria Tabak** als Staats- und Monopolbetrieb unter der Bezeichnung „Österreichische Tabakregie“ gegründet – und dem Staat eine sprudelnde Steuerquelle erschlossen. Als staatlicher Monopolbetrieb oblag der Austria Tabak die Herstellung und der Verkauf von Tabakwaren – genau 213 Jahre lang. 1997 leitete die Regierung die Teilprivatisierung der Austria Tabak ein, die Vollprivatisierung folgte 2001. Nach einer öffentlichen Ausschreibung erwarb der britische Tabakkonzern Gallaher die Austria Tabak.

Seit 2007...

Seit sechs Jahren gehört Austria Tabak zu **Japan Tobacco International (JTI)**.

JTI ist eine Tochtergesellschaft von Japan Tobacco Inc., dem heute weltweit drittgrößten internationalen Hersteller von Tabakprodukten. Die Firmenzentrale befindet sich im schweizerischen Genf.

JTI wurde 1999 gegründet; zu diesem Zeitpunkt erwarb der Mutterkonzern das amerikanische Tabakunternehmen R. J. Reynolds. 2007 wurde das Tabakunternehmen Gallaher übernommen, seit 2009 sind Rohtabakunternehmen wichtiger Teil der JT-Gruppe. Durch den direkten Kontakt zu den Tabakbauern will man die Belieferung mit qualitativ hochwertigem Rohtabak garantieren.

JTI in Zahlen:

- 27.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 69 Ländern
- 95 Niederlassungen
- 25 Zigarettenfabriken
- 6 Forschungs- und Entwicklungszentren
- 5 Tabakverarbeitungsanlagen

Das umfassende Marken-Portfolio von JTI wird in 120 Ländern vertrieben.

In Österreich sind rund 400 Angestellte im Central Office, im Großhandel und in der eigenen F&E-Abteilung beschäftigt.

www.jti.com

